Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der prattische Herr?

Warum denn nicht? In jeder Zeit= schrift findet man heute irgend eine Ede die den schwungvollen Titel "Die praktische Hausfrau" oder dergleichen führt. Da findet man ausführliche Anleitungen was man mit Linoleum-Abfällen, alten Streichhölzchen und leeren Sardinenbüch= fen anstellen kann. In der Zeitung, die just vor mir liegt, wird z. B. der Rat er teilt, den künstlichen Zopf wenn man ihn nicht in Gebrauch hat, um eine Flasche zu wickeln. Leider habe ich nicht mehr fo viele Haare, daß ich einen Zopf befestigen könnte. So nütt mir dieser "praktische Wint" rein gar nichts.

Ich versuchte dann meine Frau zu ver= anlassen, gemäß einem andern "praktischen Wint" aus einem alten Unterrod Schurzen zu machen und will nun abwarten, was daraus wird.

Auf jeden Fall ist unter der Rubrik "Die praktische Hausfrau" für uns Män= ner selten etwas nütliches zu finden. Ich möchte daher versuchen, einige "Winke" für Herren zu geben:

Wie man billig Tram fährt. Man steigt auf der Seite ein, wo man vom Kondukteur möglichst nicht gesehen wird, ist also der Kondukteur gerade vorn im Wagen beschäftigt, hinten, oder umge= kehrt. Dann setzt man sich in einen be= quemen Winkel, hält nachlässig in der rechten Hand ein vorher aufgelesenes altes Billet und vertieft sich in eine Zeitung. Ist der Kondukteur zufällig ganz beson= ders gewiffenhaft, so verlangt man ruhig die Endstation der entgegengesetzten Rich=

tung, so daß man bei der nächsten Salte= stelle einfach aussteigen aber nichts be= zahlen muß. Von da an versucht man sein Glück im nächsten Wagen. Man achte da= rauf, in kurzer Zeit nicht mehrmals mit dem gleichen Kondukteur zusammenzutref=

Wiemangratisins Variété

Man verschafft sich vor allem ein Programm desjenigen Theaters, das man mit seinem Besuch beehren will. Nachdem man dann seinen Sut und Mantel abgegeben hat, geht man, das Programm in der Sand haltend, rudwärts hinein und murmelt "das ist das schlechteste Programm, das ich je gesehen habe". Der Mann an der Türe ist überzeugt, daß man vorher im Saal war und — unzufrieden — den= selben nur für einen Moment verlassen hat. — Kann je nach den Verhältnissen auch bei den Kinos in Anwendung gebracht werden.

Wie man am Mantel einen Anopfannäht.

Man leibt sich irgendwo einen Knopf, der den übrigen am Mantel vorhandenen sofern es solche hat — möglichst ähn= lich sieht. Dann sucht man ein weiteres Anleihen in Form einer Nadel und eines schwarzen Fadens zu machen. In der Folge fädelt man den Faden ein, d. h. man macht am einen Ende einen dicken Knopf und zieht das andere Ende durch die Nadelöffnung.

Dann nimmt man Mantel, Knopf,

Radel und Faden auf den Arm, geht zu einem Schneider und bittet ihn recht höf= lich, den Anopf anzunähen.

Sicher schaut die Reparatur nachher viel beffer aus, als wenn man bloß eine Haarnadel durch den Stoff gestochen hat, und ich wette, daß alles ohne irgendwelche Kosten möglich ist, auch der Schneider verlangt nichts, er lächelt höchstens ein wenig.

Wie man die Bekanntschaft einer Millionärin macht.

Man erkundigt sich, wo eine Milli= onärin wohnt und steht abends zwischen 4 und 7 Uhr bor ihr Haus. Wenn fie zu Fuß geht, so folgt man ihr und läßt ein hübsches Taschentuch dicht hinter ihr zu Boden fallen. Im gleichen Moment ruft man: "Madame, Sie haben ein Taschen= tuch verloren!" - Sie wird ohne Zweifel ftehen bleiben und zurückschauen, wahr= scheinlich aber gleich weitergehen und sa= gen: "das gehört nicht mir."

Wenn sie aber das Experiment mög= lichst am gleichen Orte wiederholen, so wird die Millionärin sicher nicht mehr das Taschentuch sondern Sie anschauen. Von dem Moment an haben Sie das Recht, sie zu grüßen und sich in jeder Besellschaft, wenn von ihr die Rede ist, ihrer Bekanntschaft zu rühmen.

Wie man veranlaßt, daß Ar= titel wie diefer von einer Redattion angenommen werden.

*

Das würde ich auch gerne wissen, ich weiß leider selbst keinen andern Rat als: der Post übergeben und hoffen. 1 . Sefe

Fra. 1. - die Tube So (überall erhältlich CLERMONT & E. FOUET - PARIS-GENEVE

Kunsthaus Zürich

Am Heimplatz - Tram Nr. 3, 5, 9, 11, 24 AUSSTELLUNG

6. Juni bis 30. Juni

Südsee-Plastik, ferner: Arnold Brügger, Gottfried Graf, Fred Hopf, Fritz Meijer, Louis Moilliet, Maurice Utrillo.

Tägl. geöffnet von 10-12 und 2-5 Uhr. Montags geschlossen.

Um jede Woche dich zu amusieren, Mußt du den "Nebelfpalter" abonnieren.

geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leicht-fasslicher Methode durch 42] brieflichen [Za 2917 g

Fernunterricht Erfolg garantiert, 500 Referenz. Spezialschule für Englisch "Rapid" in Luzern 666. Prospekt gegen Rückporto.

Zeder welcher den "Nebelspalter" abonniert, ist für den Todes= und Invaliditätsfall gegen Unfall versichert

(Mäheres siehe lette Seite.)



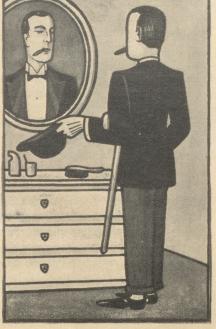
Ein willkommenes

Geschenk

bildet immer eine Originalzeichnung des Nebelspalters. Die ein- oder mehrfarbigen künstlerischen Leichnungen bilden eingerahmt einen wertvollen Schmuck jed. Wohnraumes, stimmen ihn behaglich und zeugen vom guten Geschmack des Besitzers. Wenn Ihnen ein Bild gefällt, so fragen Sie nach dem billigen Preise beim

Nebelspalter-Verlag Rorschach







Köstlich ist die Feierstunde, Die Zigarre, wie bekannt, Wo Dir aus verklärtem Munde Macht den Mann erst imposant. In die Lunge Dir wirst pumpen, Blaue Wölklein hold entschweben. Merk Dir das und sei nicht faul: Rauchst Du noch mit 100 Jahren Sie vergolden Dir das Leben! Steck Dirauch so was ins Maul! Fröhlich Stumpen und Zigarren!

Weil Du nie den Rauch der Stumpen







An den dauerhaften Stumpen Aus Kalibern ohne Zahl Wirst Dunicht nur nicht verlumpen, Hast beim Händler Du die Wahl; Sondern sicher mit den Jahren Lange, kurze, dicke, feine:

Ein Vermögen Dir ersparen! Auch für Dich entdeckst Du eine!

Willst im Leben Du was taugen, Halt Dir stets den Spruch vor Augen, Denn er hält Dich nie zum Narren: "Rauche Stumpen und Zigarren!"